

# Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 04 | 2023



**Mit Vorurteilen aufräumen.  
Bringen schwarze Katzen wirklich Unglück?**

# Hunde aus illegaler Zucht beschlagnahmt

In der Regel finden Sie äußerst selten Rassehunde in unserem Tierheim (abgesehen von Podencos natürlich). Diesmal aber haben wir tatsächlich fünf prächtige Pudel, vier selten gewordene Afghanen und einen Bobtail aufgenommen. Wie wir dazu kamen? Ganz einfach: Die Polizei bat uns um Hilfe und wir sagten zu.



Ein Teil der Neuankünfte



Pebbles, Palina und Plappa



Padua, Piggy und Pebbles



Die Polizei in unserem Hof

Die Polizisten beobachteten schon länger einen illegalen Züchter, der im Süden der Insel sein Unwesen trieb. Als die Beamten dann auf seinem Gelände insgesamt 95 Rassekatzen und -hunde entdeckten, bekamen sie sofort einen Beschlagnahmungsbeschluss. Denn was sie dort vorfanden, war fürchterlich: Afghanen, American Cocker Spaniel, Bobtails, Pudel, Bengalen, Maine Coons und Sphinx-Katzen (auch Nacktkatzen genannt – hierbei handelt es sich um eine Qualzucht) in schrecklichem Zustand. Die Tiere waren verdreckt, abgemagert und total verfilzt. Nur wenige, die scheinbar zum „Präsentieren“ in der Öffentlichkeit standen, sahen gesund aus. Eigentlich haben wir keinen Vertrag mit den Gemeinden der Insel und sind deshalb auch nicht verpflichtet, beschlagnahmte Tiere aufzunehmen. Und eigentlich waren wir sowieso wie so oft voll belegt und das Geld ist zudem

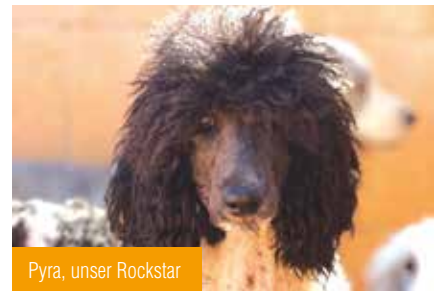
mehr als knapp. Aber hätte die Polizei keine Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere gefunden, wären die Hunde bis auf Weiteres bei dem skrupellosen Züchter geblieben, und das war definitiv keine Option.

**Padua, Palina, Peach, Pebbles, Penelope, Piggy, Plappa, Pola, Princess und Pyra** (alles Mädchen, die bei ihrer Ankunft glücklicherweise nicht trächtig waren) warten nun bei uns auf den anstehenden Gerichtsprozess, der wahrscheinlich in einem Jahr beginnen wird. Solange sitzen sie im Tierheim fest und dürfen als offizielle „Beweisstücke“ weder kastriert noch vermittelt werden. Ein Supergau, sowohl für die Tiere als auch für uns, denn die Vierbeiner können bis auf weiteres nur von einem neuen Zuhause träumen, blockieren die Plätze für andere Notfälle und kosten jede Menge Geld, das uns niemand erstattet – weder die Gemeinde noch

die Polizei. Das ist leider unser trauriges Los als privates Tierheim.

Ein großes Lob und ein riesiges Dankeschön gehen dennoch an die engagierten, spanischen Polizisten, die wirklich alles getan haben, um dem Züchter das Handwerk zu legen. Das ist selbst in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, schon gar nicht in südlichen Ländern. Wir sind deshalb wahnsinnig froh und dankbar für ihren Einsatz.

Da die Hunde also erst vermittelt werden dürfen, wenn der Gerichtsprozess zu Ende ist (wir rechnen frühestens Anfang 2025 damit), können wir leider noch keine Adoptionsanfragen entgegennehmen.



Pyra, unser Rockstar



Beim Friseur



Fellreste von nur einem Hund



Penelope, mehr tot als lebendig

## Liebe Tierfreunde!

Seit der letzten Ausgabe hat sich einiges im Tierheim getan. Zahlreiche Hunde fanden den Weg zu uns, von denen die meisten sehr lange bleiben werden. Und auch viele kleine, neue Samtpfötchen belegen die Katzenzimmer und hoffen auf schnelle Vermittlung. Leider ist aber genau das ein großes Problem, denn sie sind schwarz. Und schwarze Tiere werden wesentlich seltener adoptiert als andersfarbige – ein Phänomen, das für uns und vor allem die Tiere äußerst bitter ist. Aber schauen Sie selbst.

## Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
 Obergasse 10, 64625 Bensheim  
 Telefon: +49 6251 66117  
 Telefax: +49 6251 66111  
 E-Mail: info@archenoah.de  
**www.archenoah.de**

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher,  
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt  
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirksparkasse Bensheim  
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00  
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt  
 www.drach.de



## Zwei neue Gnadenhofbewohner

Wie Sie wissen, gehen wir regelmäßig ins staatliche Tierheim auf Teneriffa, um nach Notfällen Ausschau zu halten. Die KollegInnen dort tun, was sie können, kommen aber bei über 400 Hunden immer wieder an ihre Grenzen. Wir versuchen dann, besonders tragische Fälle herauszuholen, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Als wir den zuständigen Tierarzt fragten, welche Hunde schon extrem lange dort sind und dringend einen Tapetenwechsel brauchen, schlug er uns sofort **Lucky** und **Kiara** vor. Die beiden saßen schon seit unglaublichen zehn Jahren im Tierheim, wären beste Freunde, sehr verträglich und hätten es mehr als verdient, endlich aus den grauen und tristen Mauern gerettet zu werden, nach all der Zeit. Also schnappten wir uns ein Auto und holten die mittlerweile 13 und 14 Jahre alten Seniorinnen zu uns.

Bei uns dürfen die beiden nun ihren Lebensabend verbringen, der hoffentlich etwas heller und freundlicher sein wird als ihre letzten Jahre. In der Arche bekommen sie warme Decken, regelmäßige Spaziergänge, menschliche Gesellschaft, Liebe und viel Zuwendung. Schon am ersten Tag konnte man ihnen ansehen, wie glücklich sie über ihren Umzug waren.

Inzwischen haben sie auch allerlei Flausen im Kopf und machen den Tierheimhof unsicher. Sie würden sich wahnsinnig über Paten



Unsere Rentnerinnen Kiara und Lucky

freuen, die ihre Versorgung finanziell unterstützen möchten, denn sie bleiben uns hoffentlich noch ganz lange erhalten. Für sie ist die Arche endlich wie ein richtiges Zuhause, in dem sie bleiben und leben möchten.

## Riesige Waldbrände auf Teneriffa

Sicher hatten Sie es in den Nachrichten verfolgt: Im August wüteten die schlimmsten Waldbrände auf Teneriffa seit 40 Jahren! Tausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen und auch der Tierschutzverein Adepac war von den Flammen betroffen. Das Feuer drohte, sein Tierheim im Norden der Insel mit knapp 400 Hunden zu zerstören. Deshalb halfen wir und unzählige andere HelferInnen dabei, die Tiere zu evakuieren und in zwei Sporthallen zu bringen, von denen aus die Hunde auf andere Tierheime und Pflegestellen verteilt wurden.

Diese Rettungsaktion brachte alle Beteiligten an ihre Grenzen, auch uns. Bis spät in die Nacht hinein fuhren wir hin und her und bereiteten parallel unsere Freiläufe vor, um am Ende 29 der „Waldbrandhunde“ aufzunehmen. Und das, obwohl wir gerade erst einen Aufnahmestopp verhängt hatten! Aber in diesem Fall ging es schlichtweg um Leben und Tod, wir mussten einfach helfen.

Wenige Tage später drohte dann sogar das Feuer auf die Sporthalle überzugreifen, in der am Ende noch über 130 Hunde ausharrten. Eine Evakuierung konnte am Ende aber glücklicherweise verhindert werden.

Die Anteilnahme dieser schrecklichen Katastrophe war wirklich riesig, die Spendenbereitschaft enorm. In kürzester Zeit kamen mehrere



Diese Maus traute dem Ganzen auch noch nicht

tausend Euro zusammen, die sowohl Adepac als auch uns zugutekamen. So konnten alle evakuierten Tiere optimal versorgt und medizinisch betreut werden. Im September durften die Hunde dann wieder in ihr Tierheim zurückziehen, da die Brände zu diesem Zeitpunkt unter Kontrolle waren.

Seitdem sind über zwei Monate vergangen und die Brände wüten immer noch. Sie gelten inzwischen als „kontrolliert, aber nicht lösbar“. Wie furchtbar für die Natur und all die Tiere, die den Flammen zum Opfer gefallen sind. Und für die vielen Menschen, die in der Nähe leben und jederzeit mit einer erneuten Evakuierung rechnen müssen.

Vor etwa zwei Wochen eskalierte die Lage wieder, als das Wetter die Flammen erneut anfachte. Adepac musste ein zweites Mal evakuiert werden, durfte nach drei Tagen aber wieder



Alles musste schnell gehen

zurück. Eine nervenzehrende Dauerbelastung, mit der aktuell viele Bewohner der Insel leben müssen. Inzwischen sind fast 15.000 Hektar Wald verbrannt, die getöteten Wildtiere nicht zählbar. Es ist einfach nur furchtbar. Wie viel verkräftet Teneriffa noch?



"Wir haben große Angst, bitte kommen Sie uns nicht zu nahe"



Die armen wussten gar nicht, wie ihnen geschieht

## Bringen schwarze Katzen wirklich Unglück?

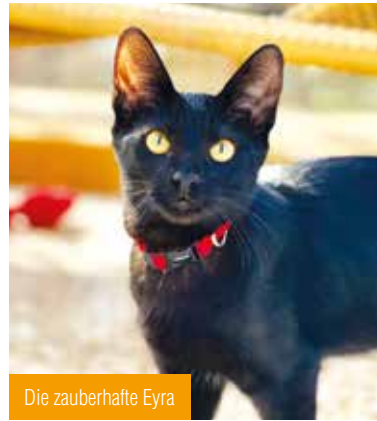
Es ist kaum zu glauben, aber statistisch tatsächlich belegt: viele Menschen verbinden mit schwarzen Katzen auch im 21. Jahrhundert noch Pech und Unheil. Eine Umfrage des Deutschen Tierschutzbundes sagt sogar, dass 47% der Befragten abergläubisch sind oder sonstige Vorurteile gegenüber schwarzen Katzen haben. 32% finden sie unästhetisch, 10% sogar unfotogen und 4 % haben schlichtweg Angst vor ihnen. Da verwundert es nicht, dass es diese Katzen schwerer haben, ein Zuhause zu finden. Diese Erfahrung machen auch wir immer wieder.



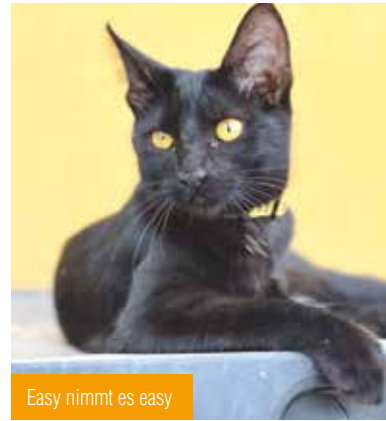
Die ängstlichste ist Elisha



Die vierte im Bunde ist Emily



Die zauberhafte Eyra



Easy nimmt es easy

Für die betroffenen Tiere und Tierheime ist das wahnsinnig schade und teilweise auch echt frustrierend. Schließlich sind diese Katzen nicht weniger verschmust, verspielt oder sympathisch. Jede Samtpfote für sich ist einzigartig, liebenswert und charakterstark – völlig unabhängig von ihrer Farbe.

Leider haben wir aktuell ganz besonders viele schwarze Kätzchen in der Vermittlung. Da wären bspw. die Geschwister **Elisha**, **Easy**, **Emily** und **Eira**, die schon im April bei uns einzogen. Sie waren anfangs wahnsinnig schüchtern und ängstlich. Es fiel ihnen sehr schwer, Vertrauen zu uns aufzubauen. Inzwischen sind drei von ihnen aber total verschmust und verspielt und kommen zu uns, sobald wir das Zimmer oder den Garten betreten. Nur Elisha geht uns lieber aus dem Weg und wirkt nach wie vor scheu. Für die Süßen wäre es eigentlich an der Zeit, paarweise in ein liebevolles Zuhause zu ziehen – sofern sich Interessenten melden würden. Bisher war das nicht der Fall.

Auch **Wayne** und **Wiola** gehören zu den vorurteilsbehafteten schwarzen Katzen. Sie wurden von einer recht resoluten Frau bei uns abgegeben. Sie erzählte, dass Jugendliche die Kätzchen erschießen wollten. Wie die Kinder an Gewehre kamen, ist uns schleierhaft, vielleicht war die Geschichte auch erfunden, wir wissen es nicht so genau. Sie erzählte auf jeden Fall, dass sie eingriff und die Kitten in letzter Sekunde rettete. So energisch stand sie dann auch vor unserem Tor. Denn obwohl wir voll waren und ihr das auch sagten, ließ sie sich nicht wegschicken. Am Ende stellte sie einfach den Karton mit den Kätzchen vor unsere Füße und ging.

Da standen wir also mit zwei weiteren Kätzchen und suchten verzweifelt ein freies Plätzchen für sie. Zunächst versuchte Brigada Animalista, ein befreundeter Tierschutzverein, die Geschwister zu vermitteln. Da sie aber keinen Erfolg hatten, nahmen wir die Schätze nach kurzer Zeit wieder zu uns, als eine kleine Box frei wurde.

Die zwei sind extreme Kampfschmuser, total süß, lieb, verspielt und laut unseren Tierpflegerinnen einfach nur super. Sie haben viel Temperament: so wild wie sie beim Spielen sind, so extrem sind sie auch beim Schmusern – sie lieben es ohne Ende. Sie hatten von Anfang an Pilzbefall, den wir immer noch behandeln, da er sehr hartnäckig ist. Wir hoffen, dass wir die Behandlung bald erfolgreich abschließen können und sie dann schnell von „mutigen“ Menschen adoptiert werden, die keine Angst vor schwarzen Katzen haben 😊. Und weil ja sechs noch nicht genug sind, kamen noch zwei weitere schwarze Kätzchen zur Arche, nämlich **Ida** und **Illa**. Sie wurden uns von einem Touristen gebracht, der die beiden am Strand fand. Auch er hatte wenig Verständnis dafür, dass wir voll waren und keinen Platz mehr für zwei Neuzugänge hatten. Auch er ließ uns mehr oder weniger mit den Kätzchen stehen.

Natürlich verstehen wir die Not der Finder sehr gut. Wo sollen sie auch hin mit einem

## Wo landete Ihre Waldbrand-Spende

Viele von Ihnen haben anlässlich der schlimmen Feuer auf Teneriffa gespendet. Wir können Ihnen gar nicht sagen, wie dankbar wir dafür sind und wie wichtig Ihre Unterstützung war. Es handelte sich um eine echte Ausnahmesituation, die teilweise lebensbedrohlich war. Sogar unsere Mitarbeiterin Linda musste mitsamt ihrer Familie und ihren Tieren ihr Zuhause verlassen und täglich damit rechnen, dass die Flammen ihr Haus erreichen. Zum Glück ging alles gut.

Ihre Spende wurde nicht nur für die medizinische Versorgung und das Futter der „Waldbrandhunde“ verwendet, sondern auch für Leinen, Halsbänder, Geschirre, Transportboxen, drei Mietwagen zum Hin- und Herfahren und Sprit. Da dann immer noch Geld übrig war, kauften wir Stroh, Planen, Schnüre und Futter für evakuierte Pferde, Kühe, Ziegen und Kaninchen, die von ehrenamtlichen HelferInnen in einer Auffangstation versorgt wurden, als auch Hunde- und Katzenfutter für andere betroffene Tierschutzvereine. Wir hoffen, das war in Ihrem Sinne.



Die Sporthalle als Sammelstelle





Wayne und Wiola

Fundtier, wenn nicht zum nächsten Tierheim? Jeder von uns war sicher schon einmal im Urlaub und wäre in einer solchen Situation hilflos und auf andere angewiesen. Aber wir rutschen mit jedem Fundtier immer tiefer in die Spirale hinein ... wohin mit all den Vierbeinern, wer soll das alles bezahlen und was machen wir, wenn selbst die Quarantäne bis zum Anschlag voll ist?

Wie so oft mussten wir total wild im Tierheim umsetzen und neue Kapazitäten schaffen, die es eigentlich gar nicht gab, um die beiden Schwestern noch irgendwo unterzubringen. Denn natürlich müssen auch sie zunächst von den anderen Katzen getrennt gehalten werden, solange nicht alle Bluttests und Impfungen erledigt sind. Und genau das ist das Schwierige: so viele Einzelplätze gibt es einfach nicht mehr im Tierheim, wenn jedes Zimmer und jede Box belegt ist.

Aber irgendwie haben wir es wieder geschafft und die Kleinen sind absolute Herzensbrecher. Illa hat ein Knickschwänzchen, das ihr ganz besonderes Markenzeichen ist und Ida wickelt sowieso jeden im Tierheim um den Finger. Die Impfungen sind noch nicht abgeschlossen, sodass sie noch nicht zu den anderen Katzenkindern dürfen.



Ida und Illa

So haben wir inzwischen also acht schwarze Kitten, die sich nach einer schnellen Adoption sehnen. Es wäre so wunderbar, wenn sie nicht die nächsten Jahre bei der Arche bleiben müssten. Wir geben die Hoffnung zumindest nicht auf und flüstern unseren Wunsch mal ins Universum ... vielleicht hören ihn ja begeisterte Katzenmenschen, denen das Aussehen eines Lebewesens schlichtweg egal ist. Zum guten Schluss dürfen wir an dieser Stelle aber auch **Ayla** nicht vergessen, die Katzenmama aus den Arche News 1/2023. Sie hatte tatsächlich ernsthafte Interessenten, die sie liebend gerne adoptiert hätten, wenn ihr nicht eine beidseitige Kniescheibenluxation dazwischengekommen wäre. Das muss jetzt erst einmal abgeklärt werden. Aktuell warten wir auf eine zweite Meinung, die uns bei der Ent-



Ayla hat wirklich Pech gehabt

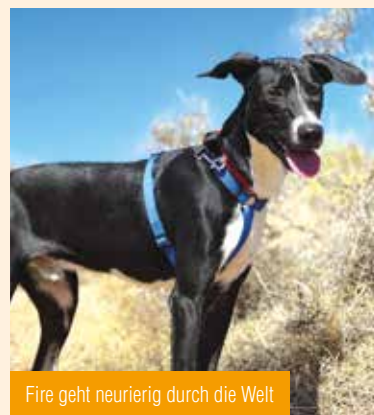
scheidung helfen wird, ob und welche OP hier Sinn macht. Es ist wahnsinnig traurig für die Maus, dass ihr das passiert ist und sie nun bis auf Weiteres im Tierheim bleiben muss. Glück im Unglück hatte dafür **Feliz**, die anstelle von Ayla in ihr neues Zuhause ausfliegen konnte.



Feliz wohnt inzwischen in Deutschland

## Ash & Fire

Von den insgesamt 29 Hunden, denen wir anlässlich der Waldbrände ein vorübergehendes Zuhause schenkten, blieben am Ende zwei bei uns: **Ash** (geb. 03/23) und **Fire** (geb. 01/23). Die beiden Welpen wurden in ihrer ehemaligen Hundegruppe ziemlich gemobbt, konnten aber aus Platzgründen dort leider nicht separiert werden. Deshalb entschieden wir uns, nach Rücksprache mit Adepac, sie nicht wieder zurückzugeben. In der Arche wurden sie in eine sehr liebe, verträgliche Hundegruppe integriert, in der sie sich sichtlich wohl fühlen.



Fire geht neugierig durch die Welt

Wir wissen, dass ihre Vermittlungschancen aufgrund ihrer Farbe und Rasse (Podenco Canario-Mischlinge) viel geringer sind als bei anderen Hunden. Aber wir hoffen einfach, dass wir die zwei süßen, aufgeweckten und durch und durch freundlichen Mäuse über unsere Verbindung zu Podenco World Niederlande doch vermittelt bekommen.

Bitte drücken Sie ihnen und all unseren anderen Podis die Daumen, dass sie nicht zu weiteren Dauergästen in der Arche werden und schnell auf eine gemütliche Couch irgendwo in Deutschland oder Holland ziehen dürfen.



Der süße Podi-Mix Ash

## Unterstützer kommen zu Wort

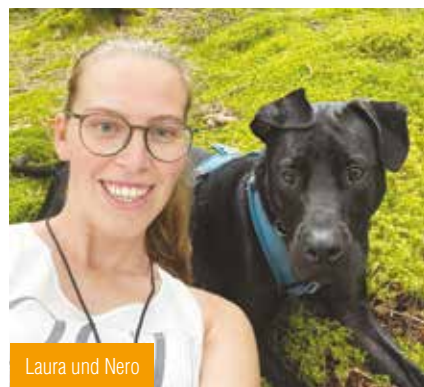
Auch in dieser Ausgabe haben wir bewusst ein Plätzchen für unsere Unterstützer freigehalten. Laura Haigis und ihre Familie adoptierten Ende letzten Jahres Romeo, der inzwischen Nero heißt:

„Wir reisen schon seit 30 Jahren regelmäßig auf die Insel und können es nicht fassen, dass wir erst im letzten Jahr auf die Arche aufmerksam wurden. Wir stolperten rein zufällig über den Verein, als wir online nach einem Tierheim suchten, dem wir Sachspenden aus Deutschland mitbringen könnten. Als wir dann vor Ort waren und bei einem Rundgang Romeo kennenlernten, war es um mich geschehen, es war quasi Liebe auf den ersten Blick! Ich wusste sofort, dass ich ihn adoptieren möchte. Ich musste nur noch den Rest der Familie davon überzeugen 😊, denn durch meine Arbeitszeiten müssen sich auch die anderen Familienmitglieder um einen vierbeinigen Mitbewohner kümmern. Aber ich habe nunmal die beste Familie der Welt, deshalb

musste ich nicht lange darum bitten. Schnell waren wir uns einig und nach einer Vorkontrolle bei uns stand unserem Glück nichts mehr im Wege.

Romeo, der jetzt Nero heißt, ist so ein toller Hund! Er hat sich super eingelebt und passt einfach perfekt zu uns. Er ist total verträglich, hält sich aus Hundestreitigkeiten grundsätzlich raus und macht sich auch in der Hundeschule einfach super. Er ist eine absolute Bereicherung für uns und macht so viel Spaß!

Wir unterstützen die Arche aber auch regelmäßig mit Sachspenden und machen auch viel Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis. Da wir uns ja selbst ein Bild vom Tierheim machen konnten, wissen wir, wieviel Herzblut und Arbeit da drinsteckt. Wir waren total begeistert, was das Team vor Ort alles für die Tiere tut, wie schön und sauber alles ist und sind so froh, dass die Hunde und Katzen in der Arche so ein gutes Leben haben, bis sie nach Deutschland ausfliegen.



Laura und Nero

Bei unserem letzten Besuch auf der Insel kauften wir jede Menge Futter, Leckerchen, Spielzeug und Decken ein und brachten alles ins Tierheim. Das werden wir künftig bei jeder Teneriffa-Reise machen und freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch bei der Arche. Wir bieten uns jetzt übrigens auch immer als Flugpaten an, schließlich fliegen wir oft genug hin und her und würden uns wahnsinnig freuen, weitere Tiere auf ihrer Reise in ihr neues Leben begleiten zu können. Und danke, danke, danke für diesen Traumhund Nero!“

## Sand für unsere Hunde-Freiläufe

Wer unsere Social-Media-Kanäle verfolgt oder bei unserem Newsletter angemeldet ist, hat unser großes Freilauf-Projekt sicher mitbekommen: Unsere Hunde buddeln so gerne und viel in ihren Freiläufen, dass wir bald ein unterirdisches Tunnelsystem im Tierheim haben werden. Da die benötigten Mengen Sand und Kies allerdings ein kleines Vermögen kosten, starteten wir ein neues betterplace-Projekt. Über diese Spendenplattform können Sie einzelne Projekte der Arche finanziell unterstützen.

Viele von Ihnen haben sich bereits daran beteiligt und gespendet. So konnten zwischenzeitlich schon acht von insgesamt 17 Freiläufen mit einer Sand-Kies-Mischung aufgefüllt werden. Das ist sensationell! Vielen, vielen Dank an alle, die das ermöglicht haben, Sie sind wirklich super!

Leider hat sich herausgestellt, dass die Sand-Kies-Mischung, die zwar super zum Löcher füllen ist, doch zu grob zum Buddeln ist,

sodass wir zusätzlich Sand aufschütten müssen. Der fliegt zwar dank der ständigen Winde auf der Insel nach und nach davon, aber nur so haben unsere Vierbeiner wirklich etwas davon. Deshalb werden wir wohl oder übel neben der Kies-Mischung auch Sand kaufen müssen, sobald wieder etwas Geld beisammen ist. Aktuell sind nämlich alle Spenden für dieses Projekt aufgebraucht. Aber wir sind sehr, sehr glücklich, dass wir überhaupt mit acht Freiläufen starten konnten. Das ist mehr, als wir uns erhofft hatten. Insofern nochmal tausend Dank an Sie alle!

Dieses und alle anderen betterplace-Projekte dürfen gerne in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis geteilt werden, vielleicht finden sich so noch weitere Unterstützer. Denn solche Arbeiten und Anschaffungen können wir tatsächlich nur umsetzen, wenn das entsprechende Budget da ist, und das ist es in der Regel nie. Deshalb sind konkrete Projektspenden für uns wahnsinnig wichtig.



Erste Fuhre der Kies-Sand-Mischung

Das gilt bspw. auch für das Kastrationsprojekt von Straßenkatzen, über das wir schon mehrfach berichteten, oder für ein Projekt, das nächstes Jahr ansteht: Unsere Außenmauer des Tierheims muss dringend ausgebessert und teilweise ganz ersetzt werden. Das können wir nur mit zielgerichteten Spenden umsetzen. Und auch wenn das sicher kein Thema ist, das ans Herz geht und Spender anspricht, ist es extrem wichtig. Alleine schon wegen der Sicherheit unserer Tiere und unseres Teams ist die Mauer essentiell und muss unbedingt erhalten bleiben. Aber noch ist das Zukunftsmusik - wir werden zum gegebenen Zeitpunkt darüber berichten.



Hunde bei der "Arbeit"



Wie tief der Tunnel wohl ist?



Zipi und Zape weihen den neuen Boden ein



Liebe Arche-Freunde,

wie bei jeder Ausgabe, waren auch diesmal die letzten sechs Seiten nur ein Querschnitt dessen, was im Tierheim so passiert. Nicht alles, was wir berichten möchten, hat in diese Arche News gepasst. Daher möchte ich folgende Themen zumindest noch kurz anschnitten:

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, haben wir die letzten Monate dazu genutzt, nach weiterem Einsparungspotential zu suchen, da die Spenden nach wie vor stark rückläufig sind. Wir kämpfen uns von Monat zu Monat und beten täglich, dass keine weiteren Katastrophen dazukommen. Viel mehr verkraften mein Team und ich aktuell wirklich nicht mehr. Wir mussten aber feststellen, dass wir eigentlich schon überall da sparen, wo es nur möglich ist. Ob es Medizin ist, Katzenstreu oder sonstiges Tierheim-Zubehör, wir sind bereits am untersten Limit angekommen. Die einzige Schraube, an der wir noch drehen konnten, war das Spezialfutter für unsere kranken Vierbeiner (Nierenfutter, hypoallergenes Futter usw.). Davon brauchen wir gefühlt jeden Monat mehr, da immer mehr Tiere eine Futtermittelunverträglichkeit entwickeln oder nierenkrank werden. Hier haben wir nun den Anbieter gewechselt und können so einige Euro monatlich sparen. Das ist zwar nur eine sehr geringe Ausbeute, aber das Einzige, was wir aktuell noch einsparen können.



Auch die Dauersitzer bereiten mir nach wie vor Sorge. Wie in unserer Katzensvorstellung eindringlich beschrieben, haben es schwarze Tiere grundsätzlich schwerer, ein Zuhause zu finden. Das gilt aber nicht nur für Katzen, sondern auch für Hunde (und hier haben es neben den schwarzen auch die gestromten Vierbeiner äußerst schwer). Natürlich sind sie für's Tierheim auch ein Kostenfaktor. Aber viel schlimmer finde ich, dass sie so viele Lebensjahre dort verbringen müssen, oft sogar ihre wichtigsten, nämlich die ersten, in denen sie eigentlich so viel lernen und kennenlernen müssten. Sicher tun mir auch die zehn Zuchthunde leid, die gezwungenermaßen und für mindestens ein Jahr in unserem Tierheim festsitzen. Aber um sie mache ich mir tatsächlich weniger Sorgen, denn aufgrund ihrer Rassen haben sie es sicher wesentlich leichter, ein Zuhause zu finden, wenn es soweit ist.

Aber ich habe auch sehr schöne Neuigkeiten für Sie: die Geschwisterkatzen Stevie (schwarz/weiß) und Suri (schwarz), die seit über einem Jahr auf der Pflegestelle in Bensheim ausharrten, wurden endlich adoptiert und dürfen nun eine ganze Familie in einem großen Haus in Beschlag nehmen und beschmusen. Und sogar ein schwarzes Katzenpärchen (Astor und Yang) wurde „todesmutig“ von einer Katzenliebhaberin aufgenommen, trotz ihrer angeblich so pechbringenden Farbe.



Stevie und Suri

Auch unsere Mitgliederversammlung Anfang Oktober verlief durchweg positiv. Es waren viele alte und neue Gesichter da (sogar teilweise mit Hund 😊), es wurden hilfreiche Vorschläge mitgebracht und durch die verschiedenen, persönlichen Geschichten war dieser Tag auch sehr emotional, im positivsten Sinne. Ich möchte allen Anwesenden von Herzen danken, auch denen, die extra von weit her anreisen und über Nacht blieben - Sie alle haben diese Versammlung wirklich bereichert.

Es ist unglaublich, dass schon wieder ein ganzes Jahr vergangen ist. Mir kommt es vor, als würde die Zeit immer schneller verrinnen, vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Mir bleibt an dieser Stelle wieder einmal nur, Danke zu sagen. **Danke an Sie alle, die Sie uns ohne Wenn und Aber unterstützen! Danke an alle Sponser, Paten, Mitglieder, Tierbesitzer, Flugpaten und Sponsoren.** Ich kann Ihnen nicht genug danken für all Ihren Support und Ihre Hilfe! Es macht mich so unfassbar stolz, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten und wir ihn nicht alleine gehen müssen. Das macht Mut für all die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien wunderschöne, erholsame und besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer liebsten Zwei- und Vierbeiner. Kommen Sie zur Ruhe und tanken Sie viel Kraft für das kommende Jahr. Ich denke, wir alle werden sie brauchen.

Herzlichst, Ihr

Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10 · 64625 Bensheim  
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111  
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

## JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

### Vielen lieben Dank!

**Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:**

**Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN**

Meine Spende wird € \_\_\_\_\_ betragen  einmalig  monatlich  jährlich

Ich spende ab (Datum): \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

#### **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN (22-stellig): \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:**

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de